

Einheit 7

Übung 1: Sie haben einen Vortrag zum Thema „Wirtschafts-Gen“ gehört. Einige Punkte sind Ihnen nicht klar. Fragen Sie nach! Verbinden Sie die Hauptsätze mit den Fragen 1-10!

Hauptsätze:

- Ich habe nicht ganz verstanden, ...
- Mir ist nicht ganz klar, ...
- Könnten Sie mir bitte noch einmal erklären, ...
- Mich interessiert besonders die Frage, ...

Fragen

1. Wie weit ist die Genforschung?
2. Wie zuverlässig sind die Messungen?
3. Warum sind die ersten Ergebnisse mit Vorsicht zu genießen?
4. Braucht man nicht mehr Daten, um valide Aussagen zu treffen?
5. Weiß man bereits, aus wie vielen Genen sich das Wirtschafts-Gen zusammensetzt?
6. Ist der Zusammenhang zwischen Gen und Schulden nicht rein zufällig?
7. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Genkombinationen und wirtschaftlichem Verhalten?
8. Ist Armut in unserem Erbgut angelegt?
9. Wie könnte die Gesetzgebung regulativ wirken?
10. Inwiefern sind Genanalysen besser als Befragungen?

Übung 2: Ergänzen Sie die Relativpronomen und, falls notwendig, die korrekte Präposition!

Die deutsche Hyperinflation, _____⁽¹⁾ 1923 begann, zeigte, wie eine unheilige Allianz von Staat und Notenbank das Geldwesen zerrütten kann. In diesem Jahr konnten die Menschen, _____⁽²⁾ einkaufen gehen, ihre Portemonnaies mit dem Lohn, _____⁽³⁾ sie gerade abgeholt hatten, getrost zu Hause lassen – sie brauchten stattdessen Schubkarren, Reisetaschen und Wäschekörbe, _____⁽⁴⁾ sie ihr Geld zum Kaufmann um die Ecke trugen. Denn ihr Papiergeld, _____⁽⁵⁾ einmal eine echte Währung gewesen war, verlor täglich dramatisch an Wert. Im Mai 1923 kostete ein Kilo Brot 474 Mark. Zwei Monate später ist der Preis, _____⁽⁶⁾ man für das gleiche Brot bei dem gleichen Kaufmann zu zahlen hatte, auf 2200 Mark gestiegen, Anfang Oktober waren es 14 Millionen. Noch einmal vier Wochen später kostete der Brotlaib 5,6 Milliarden Mark, eine Zahl, _____⁽⁷⁾ ein durchschnittlicher Mensch nicht mehr wusste, wie man sie korrekt schreibt. Viele Unternehmen, _____⁽⁸⁾ aufgrund der Wirtschaftslage kurz vor dem Ruin standen, unterbrachen gegen Mittag kurz die Produktion, damit sich die Arbeiter, _____⁽⁹⁾ ihre Löhne bereits vor der Pause ausbezahlt bekamen, sofort etwas kaufen konnten, denn für das Geld, _____⁽¹⁰⁾ sie nach Feierabend hätten zahlen müssen, hätten sie höchstens die Hälfte bekommen. Über 1800 Druckmaschinen, _____⁽¹¹⁾ Hilfe der Staat versuchte, immer neues Spielgeld in den Markt zu drücken, liefen rund um die Uhr. In den Druckereien, _____⁽¹²⁾ mit der Herstellung neuer Geldscheine beschäftigt waren, arbeiteten damals fast 30 000 Menschen. Eine Straßenbahnfahrt, _____⁽¹³⁾ man noch knapp zwei Jahre zuvor 60 Pfennig zahlte, gab es für 50 Milliarden Mark, und um einen einzigen US-Dollar zu bekommen, mussten die Bürger rund vier Billionen Reichsmark zur Wechselstube karren – verrückter Alltag in der Hyperinflation. In Berlin, _____⁽¹⁴⁾ damals knapp 3 Mio. Einwohner hatte, und in anderen Großstädten sowie in den Regionen, _____⁽¹⁵⁾ sich die Industrie konzentrierte, waren Streiks und soziale Unruhen an der Tagesordnung.

Lösungen Üb. 1:

- 1) ..., wie weit die Genforschung ist. 2) ..., wie zuverlässig die Messungen sind. 3) ..., warum die ersten Ergebnisse mit Vorsicht zu genießen sind. 4) ..., ob man nicht mehr Daten braucht, um valide Aussagen zu treffen. 5) ..., ob man bereits weiß, aus wie vielen Genen sich das Wirtschafts-Gen zusammensetzt. 6) ..., ob der Zusammenhang zwischen Gen und Schulden nicht rein zufällig ist. 7) ..., welcher Zusammenhang zwischen Genkombinationen und wirtschaftlichem Verhalten besteht. 8) ..., ob Armut in unserem Erbgut angelegt ist. 9) ..., wie die Gesetzgebung regulativ wirken könnte. 10) ..., inwiefern Genanalysen besser als Befragungen sind.

Lösungen Üb. 2:

- 1) die, 2) die, 3) den, 4) mit denen, 5) das, 6) den, 7) von der 8) die, 9) die, 10) mit dem, 11) mit deren, 12) die, 13) für die, 14) das, 15) in denen